

DÖTLINGER  
KÖPFE**Sandra Egbers**  
Friseurin

## Junge Mutter macht sich selbstständig

Die Gabe zur guten Haarfrisur scheint bei der Familie von Sandra Egbers genetisch vererbt zu werden: Bereits ihr Großvater, ihr Onkel und ihre Mutter sind dem Ruf des Haarschneidens gefolgt und sind gelernte Friseure. An diesem Donnerstag, 14. Oktober, öffnet die 34-Jährige nun das „Frisurenstübchen“ in Dötlingen. Sie ist die Nachfolgerin von Beatrix Stolzenberg, die den Salon zuvor 28 Jahre lang geführt und ihn vor zwei Wochen geschlossen hat. Ihren Kunden war sie nur als „Trixie“ bekannt. Egbers wird nun einige Renovierungen vornehmen, um den Salon am Dorfring etwas zu modernisieren. „Den ursprünglichen, dem ländlichen Leben angepassten Stil möchte ich trotz einiger Erneuerungen beibehalten“, betont die verheiratete Friseurin.



Nachdem sie in Vechta gelernt hatte, bestand die gebürtige Wildeshauserin im Juli 1996 ihre Gesellenprüfung. Danach absolvierte sie im April 2003 erfolgreich ihre Meisterprüfung. Es folgten verschiedene Stationen in Oldenburg und Neerstedt. Sandra Egbers hat Spaß an der Arbeit und freut sich auf den Start in die Selbstständigkeit: „Ich hab gedacht, ich nehme das jetzt in Angriff.“ Ihr Salon hat donnerstags und freitags von 9 bis 18 Uhr und am Sonntagabend von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Je nach Zulauf soll ab dem nächsten Jahr an mehreren Wochentagen geöffnet sein. Es bleibt abzuwarten, ob ihr dreijähriger Sohn Felix ebenfalls in die Fußstapfen seiner Verwandtschaft treten wird.

# Wenn Braunbär zum Frühstück kommt

**ABENTEUER** Grenzenlose Weite in den Vereinigten Staaten – Von Nationalpark zu Nationalpark

Auf dem Land leben nur wenige Menschen. Die Natur ist von einzigartiger Schönheit.

VON CHRISTIAN JASKULEWICZ

**BRETTORF/USA** – Tombstone in Südarizona war genau der richtige Ort, um uns auf die USA einzustimmen, nachdem wir Lateinamerika verlassen haben. Eine Nacht lang wurden wir in die Vergangenheit versetzt, tranken mit Doc Holiday und prosteten Billy the Kid zu. Gott sei Dank erlitten wir nicht dasselbe Schicksal wie manche auf dem benachbarten Boothill (Friedhof): Hier liegt George Johnson. Gehängt durch einen Fehler 1882. Er hatte Recht, wir unrecht, aber wir zogen ihn hoch und nun ist er gegangen.

Das war damals. Was wird uns heute erwarten? Werden unsere Vorstellungen von



Beeindruckend: Christian Jaskulewicz am Antelope Canyon

BILD: JASKULEWICZ

VON

CHRISTIAN  
JASKULEWICZ**AUF DER PANAMERIKANA**

Diese Serie berichtet von der Reise des Brettorfer Paares Gisela und Christian Jaskulewicz mit dem Wohnmobil

Amerika Wirklichkeit? Finden wir die grenzenlose Weite und Freiheit?

Unser erster Morgen in völliger Einsamkeit. Bei strahlend blauem Himmel genossen wir unser Frühstück. Plötzlich kam ein Braunbär hinter unserem Wohnmobil hervor und schlenderte völlig unbeeindruckt vor uns über den Platz. Aufregung. Das Essen ins Auto, den Fotoapparat raus. Der Bär ließ sich willig fotografieren, zog brummelnd noch einmal an uns vorbei und verschwand wieder im Wald. Noch lange beeindruckte uns dieser majestätische Auftritt.

Wir folgen im Westen der USA den Rocky Mountains, fahren durch die Staaten Arizona, Utah, Idaho, Montana und werden einige der schönsten Nationalparks unserer Erde besuchen.

Wie überall auf der Welt

zieht es die Menschen in die Städte. Auf dem Land leben nur wenige Menschen. Waren es in Arizona noch 15 Einwohner pro Quadratkilometer, so leben in Wyoming und Montana nur noch zwei Menschen pro km<sup>2</sup>. Da hat sich an der Bevölkerungszahl seit den alten Westenzeiten nicht viel verändert. Orte wie Castle Dam, Fremont oder Price, wurden schon 100 Kilometer vorher angekündigt, erwiesen sich dann als kleine Dörfer, bei denen man sich unwillkürlich fragt, wovon die Leute leben. Die Wirtschaftskrise zeigt sich in den vielen zum Verkauf stehenden Immobilien.

**Reisen ist kinderleicht**

Das Reisen in Amerika ist kinderleicht. Alle Orte sind hervorragend ausgeschildert, die Straßen sind nummeriert und die Städte schachbrettartig angelegt. Überall ist genügend Platz zum Halten, zum Einkaufen, zum Picknicken. Beherrschend in den Orten ist eine breite Mainstreet. Die Häuser sind einfache Bungalows aus Holz. Zur Straße hin gibt es Rasen, keine Zäune, keine Hecken. Kein „my home is my castle“. Auf



Stauen: Gisela und Christian Jaskulewicz am Antelope Canyon

BILD: JASKULEWICZ

uns wirken die Häuser unpersönlich. Oft wird das Grundstück auch als Lagerplatz für alles Erdenkliche verwendet. Des Amerikaners liebste Freizeitbeschäftigung scheint das Rasenmähen zu sein. Es gibt hier kaum Blumen – aber riesige Rasenflächen.

sige Rasenflächen.

**Schwierige Auswahl**

Der Reiseführer bot uns so viele wunderbare Nationalparks an, dass wir ein ganzes Jahr bequem nur Nationalparks besuchen könnten. Die Auswahl fiel schwer, hier ein paar Beispiele:

Am Grand Canyon konnten wir nicht vorbeifahren. Der erste Blick über die Kante war überwältigend. Man kann nur schweigend staunen. Nicht so die Amerikaner! Anscheinend ist alles umso spannender, je mehr durcheinander geredet wird. Wie soll ich den Anblick beschreiben? Tiefe Einschnitte rechts und links bis zum Horizont, hunderte von Metern tief. Gegenüber die Nordkante, das North Rim. Man kann bis zu den Bergen des Lake Powell in Utah schauen, dazwischen eine große Ebene, das Great Basin.

Auch auf den Antelope Canyon waren wir sehr neugierig, wir hatten so viele wie in goldenes Licht getauchte Bilder gesehen, die von diesem Canyon erzählen. Oft sind wir auf unseren Reisen bis an unsere Grenzen gegangen. Auch hier sollte uns ein solches Abenteuer bevorste-

hen. Wir sehen eine schmale Spalte im Felsboden. Das soll der Eingang sein? Das kann doch nicht wahr sein. Dieser „Riss im Felsen“ konnte doch kein Eingang sein. Es blieb keine Zeit zum Überlegen, unserer Guide wartet. Niemals würde ich glauben, dass wir einem solchen Weg vertrauen! Nach einiger Kletterei und Rutscherei hinab erweiterte sich der Spalt und eröffnete eine wunderbare Welt!

**Andächtig staunen**

In Jahrtausenden hatten Wasser und Wind in den Sandstein die skurrilsten Formen geschliffen. Das Adrenalin ließ uns alle Höhen- und klaustrophobischen Ängste vergessen, wir konnten nur andächtig staunen. Durch die Sonne entstanden in den schmalen Felsrissen die schönsten Muster. Jede Kurve, jeder Blickwinkel ergab ein neues Bild. Wir schwelgten in goldenen Farben und Formen. Über steile Leitern ging es dann wieder ans Tageslicht. Von oben war nur ein enger Spalt zu sehen, die Schätze der Unterwelt sind gut verborgen.

Unser Weg führt uns weiter zum Bryce Canyon Nationalpark. Er ist berühmt für seine farbenprächtigen weißen, rosa, orangen und roten Felsformationen und seine über 300 Meter tiefen Canyons. Die aus Sandstein bestehenden Wände der Canyons wurden von der Erosion geformt und erinnern an verzierte Türme oder Festungen.

Nachdem wir noch 40 Grad Wärme in Mexiko gewohnt waren, war der Schnee, der uns dann entgegen trieb doch hart. Der Winter hatte den Yellowstone Nationalpark noch voll im Griff! Dichtes Schneetreiben begrüßte uns, je höher wir kamen, auch der Yellowstone See in 2700 Metern Höhe war noch zugefroren. Trotz des winterlichen Wetters wollten viele hundert Menschen mit uns das weltgrößte Geysir-System bewundern. Am Old Faithfull, einem der größten Geysire, begann das Schauspiel bei dichtem Schneetreiben pünktlich, aber bei dem Grau-in-Grau verpuffte die Show.

-> @ [www.hinterdemhorizont.com](http://www.hinterdemhorizont.com)

## Feuerwehr lädt zum Doppelkopf

**BRETTORF/LD** – Am Freitag, 15. Oktober, bittet die Freiwillige Feuerwehr Brettorf alle Freunde des Doppelkopfs in das örtliche Feuerwehrhaus am Bareler Weg zum Doppelkopfabend. Für die Sieger gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Los geht es am Freitag um 19 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

## TuS Ostrittrum auf Wanderschaft

**OSTRITTRUM/LD** – Zur Herbstwanderung lädt der TuS Ostrittrum am Sonntag, 24. Oktober, ein. Die Wanderstrecke sei für jedermann zu bewältigen, betont der Verein. Anschließend erfolgt eine Einkehr zur Kaffeetafel. Treffpunkt zur gemeinsamen Abfahrt mit dem Auto ist am Sonntag um 14 Uhr beim Vereinsheim in Grad. Anmeldungen bis Donnerstag, 21. Oktober, bei Egon Koopmanns unter ☎ 04432/1341, oder Imke Evers, ☎ 04487/553.

# Fachkräftemangel trifft die Schularbeiten der Jüngsten

**NACHMITTAGSBETREUUNG** Kindergarten Neerstedt ist exzellent ausgebaut, aber mit Personalproblem gestraft

**DÖTLINGEN/EEV** – Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Dötlinger Rat, Rudi Zingler, fordert bessere vertragliche Bedingungen für das Personal der Nachmittagsbetreuung im Kindergarten Neerstedt. Die SPD-Fraktion und der Ortsvereinsvorstand Dötlingen besuchten am Dienstag den Kindergarten in Neerstedt. Hobbyimker Harri Brendler von der SPD brachte den Kindern zwölf Gläser selbst hergestellten Honig mit.

Seit dreieinhalb Jahren hat der Kindergarten das moderne „Quartier“ direkt neben der Grundschule bezogen. Leiterin Marlies Schweers-Weihe ist überaus zufrieden: „Um unsere Räumlichkeiten werden wir häufig von externen Fachkräften beneidet.“ Neben vielen erfreulichen Gegebenheiten des Kindergartens ist die Personaldecke für die seit April bestehende Nachmittagsbetreuung jedoch sehr eng. Es können nur befristete Verträge angeboten



Pfarrer Hartmut Lübben und Kindergartenleiterin Marlies Schweers-Weihe (von rechts) begrüßen die SPD-Fraktion und den Ortsvereinsvorstand in der Kita.

BILD: EVELYN EVESLAGE

werden, was viele qualifizierte Fachkräfte ebenso abschreckt wie die weiten Fahrstrecken auf dem Land. Dazu kommt noch, dass es sich bei der Nachmittagsbetreuung um Halbtagsstellen handelt und gerade junge Frauen lieber

vormittags arbeiten. Insgesamt drei Fachkräfte betreuen jeden Nachmittag die Hausaufgaben und das anschließende Spielen der rund 15 Schulkinder, die nach ihrem Alter in zwei Gruppen aufgeteilt sind. Bislang gibt

es nur positive Rückmeldungen der Schulen.

Trotz der guten Resonanz ist das Team des Kindergartens mit dem Problem bei der Stellenbesetzung konfrontiert. Schweers-Weihe berichtet, dass ein Arbeitsplatzange-

bot fünfmal ausgeschrieben werden musste: „Einige der bereits ausgewählten kompetenten Kräfte haben kurzfristig besser bezahlte Stellen in Oldenburg erhalten.“ Sie ist davon überzeugt, dass längere Vertragszeiten den Standortnachteile und die Stundenbegrenzung kompensieren würden. Die SPD-Fraktion ist sich darüber einig, dass diese Änderung das Personalproblem lösen könnte und den Familien gleichzeitig Planungssicherheit für die Betreuung ihrer Kinder geben wird. Künftig soll erreicht werden, dass die dritte Stelle der Nachmittagsbetreuung von 15 festgeschriebenen Stunden auf 20 erhöht wird.

SPD-Fraktionsvorsitzender Zingler resümiert, dass der Besuch sehr wichtig war, da insbesondere die Fragen des Personalbedarfs über die Verwaltung und nicht über die Kommunalpolitik laufen. Und es sei wichtig, „sich vor Ort ein Bild zu verschaffen“.